

Bestellungen auf die „Saale-Zeitung“ werden ausgesetzt von allen Postanstalten und unseren Expeditionen angenommen. Der Verlag.

Deutsches Reich.

Bundesrat und Reichswohnungsgesetz.

Der Bundesrat dürfte in nächster Zeit zu der Regelung der Wohnungsfrage endgültig Stellung nehmen, wobei ein Beschluß der gesetzgebenden Körperschaften in der Richtung zu erwarten ist, ob und inwiefern das Reich für eine gesetzliche Regelung der Frage als zuständig zu erachten ist.

Der Standpunkt der Reichsregierung geht dahin, daß die Reichszuständigkeitsfrage zu bejahen ist, wenn man die Wohnungsfrage vom gesundheitslichen Standpunkte aus betrachtet. Bisher haben sich die verbündeten Regierungen mit den Resolutionen des Reichstages, die in dieser Hinsicht gefaßt wurden, eingehend beschäftigt, und bei den Beratungen handelte es sich im wesentlichen darum, die Grenzen der Zuständigkeit zwischen Reich und Einzelstaaten festzustellen.

In Hessen besteht ein besonderes Wohnungsaufsichtsgesetz vom Jahre 1893; das Großherzogtum ist der erste deutsche Staat, der die Frage gesetzlich zu lösen versucht hat. In Elsaß-Lothringen sind seit 1850 Wohnungskommissionen gesetzlich eingerichtet, und in Hamburg hat man die Pflege der Wohnungen durch Gesetz von 1898 und 1907 festgelegt.

In welcher Richtung sich die Wünsche des Reichstages bewegen, die Gewicht darauf legen, daß ein Reichswohnungsaufsichtsgesetz geschaffen wird, geht aus dem Wortlaut eines Reichswohnungsaufsichtsgesetzes hervor, der bereits von der Wohnungskommission des Reichstages ausgearbeitet ist und der als Anhalt für weitere Beratungen dienen soll.

Deutrolemnonopol.

In der ersten Sitzung der Kommission zur Beratung des Gesetzesentwurfes über den Großhandel mit Weichholz machte ein Regierungsvorsteher längere Ausführungen zum Teil vertraulicher Natur über die bisherigen Vorbereitungen der Regierung, die insbesondere einen Ausschluß gaben über die Verbringungsmöglichkeiten und über die mutmaßliche Preisbildung.

Nach diesen Darlegungen liegen schon jetzt so viele Anzeichen vor, daß mit Sicherheit eine vollständige Versorgung des deutschen Marktes mit Weichholz erwartet werden kann, auch wenn die Standard Oil Company sich an den Lieferungen nicht beteiligen würde.

Die Deutschenheute des Abg. Wetterlé.

Das unerhörte Verhalten des Abg. Wetterlé, der, wie berichtet, in verschiedenen französischen Städten den Revanchegedanken predigt und die Reichsänder als Aufrührer hinstellt, die nur darauf warten, die deutsche Herrschaft brechen zu können, hat in Elsaß-Lothringen große Empörung erregt. So findet, der „Straßburger Post“ zufolge, am Donnerstag in Straßburg eine öffentliche Protestversammlung statt, die sich mit Wetterlé's Behauptungen beschäftigt wird.

Ab und zu heißt Wetterlé über die Regionen, um drüben Bericht zu erteilen über die im Elsaß geleistete Arbeit. Wie ein Triumphtor zieht er in die Städte Frankreichs ein und hält Vorträge über das Elsaß. Bisher war er dabei in der Wahl seiner Worte recht vorsichtig. Seine Zuhörer verstanden ihn ja doch. Feiner aber leistete er sich schon mehr. Sein Freund Langel hatte in Paris den Jeunes Amis d'Alsace Rouaine, die nach ihrem Vereinsprogramm die Zurückeroberung Elsaß-Lothringens betreiben, einen mehr als zueigentümlich Vortrag gehalten, ohne daß im Reichslande etwas gegen ihn geschah. Da glaubte der großmächtige Abgeordnete von Rappoltsweiler auch etwas mehr aus sich herausgehen zu dürfen. Und er hat's getan. In Rouen hat er seinen 3000 Zuhörern ein solches Zerwürf von der Meinung des elsäß-Lothringischen Volkes entworfen, daß die begeisterten Zuhörer in ihrem chauvinistischen Taumel dem kleinen Abbe eine gewaltige Ovation bereiteten. „In „Matin“ heißt es u. a. über den Vortrag: „Er war einen Rückblick auf die Geschichte dieses durch vierzig Jahre kriegenden Landes, welches die beiden annektrierten aber nicht unterworfenen Provinzen zu tragen hätten, auf die Plakareten durch die sie die Anerkennung ihrer Herrschaft zu erreichen suchen.“

Wenn die elsfäßige Bevölkerung sich in die neue Lage gefunden hat — aus dem einfachen Grund, weil sie leben muß —, so darf man daraus nicht schließen, daß die elsäß-Lothringische Jugend all ihre Vergangenheit verlegt. Sie empfindet gegen die deutsche Kultur noch stärkere Abneigung als die Alten. Schon ist, führte Wetterlé zum Schluß aus, dort unsern hatnädigen Widerstand die Zeit der großen Erfolge vorüber. Man beginnt freier aufzuatmen. Unsere Sache ist die gute, sie wird triumphieren, es müßte denn sein, daß... Der streitbare Abgeordnete leste sich; aber er ward verstanden! Eine gewaltige Ovation begleitete die Anspielung... Inzwischen rüden auch ultramontane Kreise, in denen der Abbe bisher stets seine Beschützer gefunden hat, entschieden von ihm ab. Ein Telegramm meldet:

„Straßburg, 13. Jan. Das führende, zum deutschen Zentrum hinneigende kirchliche Organ Lothringens, die „Lothringer Volksstimme“, beröhrte sich heute einen Artikel gegen Wetterlé's Vortragweise in Frankreich, der an Deutschland nichts zu wünschen übrig läßt. Es wird ihm darin ein frevelhaftes Spiel mit dem Feuer und Selbstsucht vorgeworfen und sein Verhalten als unverantwortlich und verhängnisvoll kritisiert. Wetterlé selbst vertritt heute im „Nouveliste“ den authentischen Text seiner Rede vorzulegen.“

Eine Vermögenszuwachssteuer.

Wenn auch die jüngste Zusammenkunft der einzelstaatlichen Finanzminister ohne tatsächliches Ergebnis verlaufen ist, so wird doch gegenwärtig im Reichshaus der Entwurf eines Gesetzes betreffend die Einführung einer Vermögenszuwachssteuer ausgearbeitet. Man rechnet darauf, hierfür im Bundesrat eine Mehrheit finden und die Vorlage alsdann entsprechend dem Reichstagsbeschlusse wegen einer allgemeinen Besitzsteuer bis zum 30. April vorlegen zu können.

Die Bekämpfung des Rauchwindsels.

Die von den verbündeten Regierungen angefertigten Erhebungen über den Rauchwindel, die sich auf Feststellungen auf Grund des § 335 der Reichsgewerbeordnung bezogen, sind bereits am 1. Oktober bei dem zuständigen Ressort eingegangen. Die durch die Polizeibehörden angefertigten Ermittlungen hatten festzustellen, inwiefern Bauunternehmer und Bauleitern der Betrieb ihres Gewerbes unterlag wurde, da ihre Unzuverlässigkeit als Gewerbetreibende durch Tatsachen erwiesen werden konnte.

Es hat sich bei diesen Ermittlungen herausgestellt, daß in dieser Beziehung weitere Fortschritte gemacht wurden und daß Verbote des Gewerbetriebes in weiterem Umfange als bisher ergangen sind.

Abgesehen von diesen Feststellungen wird im Statistischen Landesamt eine Denkschrift vorbereitet, die voraussichtlich zum 1. April fertiggestellt sein wird. Die Denkschrift wird das gesamte eingegangene Material enthalten, das die Verluste feststellt, die Bauunternehmer durch unzuverlässige Bauunternehmer bei Konsumen durch Ausschleife bei Lieferungen und Bauten in den Jahren 1900 bis 1911 einschlägig erlitten haben, und sie wird voraussichtlich auch schätzungsweise Angaben für das Jahr 1912 enthalten. Das in der Statistik zu verarbeitende Material wird unter dem Gesichtspunkte verarbeitet, ob eine Einführung des zweiten Teils des Gesetzes über die Sicherung der Bauordnungen, das die zwingende Sicherung derselben vorsehrt, sich als notwendig erweist.

Kleins vermichte Nachrichten.

Gesetzmünde wird Stadt! Von der Regierung ist die Nachricht eingetroffen, daß Gesetzmünde mit dem 1. April zur Stadt erklärt wird und damit aus dem Landkreis ausscheidet.

Von einem Stadtstabs in Donau. Die Stadtallotgen bewilligten 2 1/2 Millionen für den Bau eines Stadtstabs zum Kanal. Die Summe wird durch Anleihe aufgebracht.

Kof- und Personalnachrichten.

Der Kaiser hörte am Dienstag im Neuen Palais bei Potsdam den Vortrag des Chefs des Militärärztlichen, Generals der Infanterie Geyrn, von Zpander.

Ausland.

Grosse Flottenrüstungen in England.

In politischen Kreisen Londons gehen Gerüchte um, nach denen der Marineminister Winston Churchill nicht fünf, sondern sechs britische Dreadnoughts für das laufende Jahr fordern würde.

Der sechste Dreadnought würde als Antwort auf Deutschlands Marineprogramm gefordert werden. Die Mannschaften der Marine würden um 5000 Köpfe vermehrt werden. Die neuen Schlagschiffe sollen größer und stärker als alle Ueberdreadnoughts sein; die werden 27 000 bis 28 000 Tonnen fassen und sollen eine Geschwindigkeit von 25 Knoten die Stunde erreichen.

Riesendemonstration der Newyorker Schneidergeceilen.

Aus Newyork wird dem „A. T.“ gemeldet: Gestern fand hier eine Streikparade der Ausländer in der Schneidergewerbe statt, an der fast 100 000 Streikende teilnahmen. Es ist dies die größte Arbeiterdemonstration, die sie jetzt in Newyork stattgefunden hat. Die Streikparade, an der sich hauptsächlich russische, italienische und polnische Arbeiter, verließ in vollster Ordnung. In dem langen Demonstrationszug befanden sich auch Musikkapellen, die die Marschmusik spielten. Auf dem Unionsplatz wurden Reden in sechs verschiedenen Sprachen gehalten.

Im Anstich auf den Schneidestreif werden voraussichtlich auch 30 000 Busenmacher in den Zustand treten. Die Verluste der Streikenden, durch Gewaltmaßnahmen der Streikbrecher an der Arbeit zu hindern, dauern trotz der scharfen Vollstreckung an. Die Unruhe ist in allen Teilen der Stadt groß. Die Bevölkerung sieht dem Schneidestreif sympathisch gegenüber, da nachgewiesenermaßen die sanitären Verhältnisse in den kleineren Schneidewerkstätten menschenunwürdig sind.

Unions-Kommission.

W. Brüssel, 11. Jan. (Telegramm.) Nach Mitteilungen des Generaldirektors der interparlamentarischen Union tagen jetzt in Paris zwei Kommissionen der Union, von denen die eine mit der Frage der Neutralisierung der Meerengen, die andere mit der Frage der künftigen Neutralitätserklärung von Staaten beschäftigt. Beide Kommissionen werden der Konferenz im Haag im September 1913 Berichte unterbreiten, die die Grundlage weiterer Verhandlungen bilden werden.

Bankstationen für kommerziellen Verkehr.

SS Washington, 14. Jan. (Telegramm.) Das Marine department gibt bekannt, daß die sechs funktentelegraphischen Stationen in Alaska, nämlich die Stationen St. Paul, Dufur Harbour, Unalga, Kodiak, Borodua und Sitta am Mittwoch für den kommerziellen Verkehr eröffnet werden. Von diesem Tage an werden vorausbezahlte Depeschen an Schiffe in den Gewässern von Alaska zur Vermittlung angenommen.

Kunst und Wissenschaft.

Deutsche Malerpoten des neunzehnten Jahrhunderts.

Am Montagabend begann im Auditorium maximum der Universität der dritte Winterkurs der wissenschaftlichen Vorträge. Herr Universitätsprofessor Wacholder sprach über „Weselswirkungen zwischen deutscher Malerei und Poesie im 19. Jahrhundert“. Drei Doppelbelegungen von Malerpoten lenken den Blick auf sich, Salomon Gessner, Goethe und Gottfried Keller. Gessner, der rührende Illustriator seiner eigenen Dichtungsbildungen, zeichnet sich aus durch ein Gefühl für das Auswahliche und Innige seiner Lebenserlebnisse. Eine Parallelschöpfung für die erhabende und die bildende Kunst liegt ihm auf beiden Gevielen gleichmäßig mittlere Leistungen an. Anders bei Goethe. Bei ihm stellte das dichterische Genie das geistliche Talent bald völlig in den Schatten. Nach den Zeichenstunden der ersten Jugend, die damals zur Erziehung der Kinder wohlhabender Familien gehörte, gelangte er zwar während der Leipziger Studentenzeit in ein näheres Verhältnis zur bildenden Kunst. Dort lernte er die Wirklichkeit mit den Augen eines nachgeborenen Niederländers anerkennen, dem der Blick einer Schuymadamerwerkstatt wie ein Chiodisches Bild wirkt. In Straßburg sah er seine Jugendkunst am Geschehenen Wortausdruck; Frankfurt und die ersten Weimarer Jahre wendeten jahrelange Naturstudien auf. Ueberall, wo Goethe nur dem eigenen Auge folgt, ohne sich noch berühten Vorbildern zu richten, sind seine Bilder von einer merkwürdigen Frische und Unmittelbarkeit des Ausdrucks. Doch in Italien weicht die Realität der Reflexion, er beginnt ein eifriges Studium der technischen Grundlagen der bildenden Kunst und lehrt sich vom Leidenhaftigen in jedem Sinne ab. Nach seiner Rückkehr sucht er sich geeignet scheinende Lehrer, die ihn allmählich dahin bringen, die Natur nur mit fremden Augen zu sehen und sich seines deutschen Naturempfindens zu schämen. Seine Schlußzeit gilt von nun an dem herrlichen Stil der großen Italiener. Nur auf den Arbeiten, bei denen ihm die Liebe den Stilt führt, vor allen bei den Zeichnungen Christiannens, findet sich noch wirkliche Lebendigkeit. Freilich dankt er der Beschäftigung mit der bildenden Kunst, wie er selbst im Alter zu Gernem bemerkt, eine unermessliche Steigerung seines Anschauungsvermögens.

Gottfried Keller, dessen Anschaulichkeit in seinen besten Werken nur von Goethe übertroffen wird, hat sich erst nach langen Irrwegen von der Malerei abgewandt und seiner eigentlichen Begabung der Dichtkunst zugewandt. Auch seine Werke haben durch die jahrelange Schärfung seines Schwermögens an plastischer Anschaulichkeit gewonnen.

Sternitzki

Fund eines vollständigen Mammutskellets. Wie wir erfahren, ist bei Waggerathen auf dem Braunkohlenwerk „Breinschlag“ in Meuselwitz ein vollständiges, zum größten Teil sehr gut erhaltenes Skelett eines Mammutis freigelegt worden. Das Skelett hat enorme Dimensionen. Ein Beinhaken wiegt 7 Pfund, ein Stoßzahn hat die Länge von 3 Metern. Welches Museum der Fund überwiehen werden wird, ist noch nicht bestimmt.

Preisausstellungen für einen modernen deutschen Originalroman. Zur Förderung der geistigen Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten erläßt die „Memorer Staatszeitung“ ein Preisausgeschrieben für einen modernen deutschen Originalroman. Der Hauptpreis beträgt 3000 Dollar.

Theater und Musik.

Bühnenchronik.

—g. Aus Gotha wird uns geschrieben: Die dieswinterliche Opernjahreszeit wurde am vorigen Sonntag im Gegensatz zu früheren Jahren nicht mit Wagner, sondern mit einem der talentvollsten der Jungitaliener, mit Puccini eröffnet. Das Interesse an „Tosca“, Puccinis jüngstem Werk (soweit wir das musikalisch-dramatische Schaffen dieses Meisters in Deutschland verfolgen können) war außerordentlich hoch. Und in der Tat, die prächtvoll fotografierte Tosca-Musik des Italiens mit ihren britischen Feinheiten und dramatischen Höhepunkten, mit ihren charakteristischen Charakterzügen und berückelnden Oboerförmigkeiten, verdient dieses Interesse. Während die Handlung dem Text dieses Interdramas ist ein Sardouischer, der Kernen tückischer Kientoppil, der im letzten Akt, der auf der Weltkarte der Engländer spielt, besonders scharf entwickelt scheint. Tosca führt sich von dort über die Mauer der Engelsburg in die Tiefe. Aber man vergißt bei dieser Charakteristik, die Details so scharf unterrichtenden Musik gegen den Text und keine Benutzlichkeit. Die Aufführung im herzoglichen Hoftheater war mitterhalt und von edel künstlerischem Geiste durchdrungen. Besonders Fri, Daniela, die Sarah Bernhardt der höchsten Oper, zeigte in der Titelpartie ein außerordentlich großes geistliches und dastellerisches Können. Gut waren auch Sturz als Scarpia und Bujardini, der die Partie des Malers Cavaradossi treierte.

Auszeichnung. Der Herzog von Anhalt verlieh dem Musikanten Wilhelm Bachaus den Verdienstorden für Kunst und Wissenschaft in Gold mit der Krone.

Tragödie, eine Oheim im Jahre 2000“. eine Karnevalsgröste, hat Frank Weckling für das Winterfest des Vereins Dresdener Presse geschrieben.



Oberregierender Wahling und Hofkammerlicher Kammer hatten alle Mitglieder des Ausschusses der Reichsregierung...

lui ist eingestellt worden, ein entzündendes Fieber hat den 78.85 Mtl. und durch heftige Mittel gelitten...

Wetterwarte zu Hamburg. Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes...

16. Januar: Frost, bedeckt, feucht. 17. Januar: Frost, Nebel, Schnee, an manchen Stellen Regen...

Schneefall ist zu erwarten. Witterungsverlauf von Braune, Montag, 18. Januar...

In ganz Deutschland herrschte in den letzten Tagen der vergangnen Woche mäßiges Frostwetter; im Binnenland haben sich leichte Schneefälle eingestellt...

Auch am Sonntag wollte der dicke Nebel nicht weichen, die Temperatur behauptete konstant 11 und 12 Grad Rüte, aber der Schneefall war nur sehr mäßig...

Die Menge des Reifschnees ist also nicht groß, aber durch den Sturm sind auf der Brandenburg größeres Flächenverhältniß...

Auch am Sonntag wollte der dicke Nebel nicht weichen, die Temperatur behauptete konstant 11 und 12 Grad Rüte, aber der Schneefall war nur sehr mäßig...

Die Menge des Reifschnees ist also nicht groß, aber durch den Sturm sind auf der Brandenburg größeres Flächenverhältniß...

Auch am Sonntag wollte der dicke Nebel nicht weichen, die Temperatur behauptete konstant 11 und 12 Grad Rüte, aber der Schneefall war nur sehr mäßig...

Die Menge des Reifschnees ist also nicht groß, aber durch den Sturm sind auf der Brandenburg größeres Flächenverhältniß...

Provinzial-Nachrichten.

Verzorgung mit Elektrizität. # Bornstedt, 14. Jan. Nach jahrelangem Kampfe ist nunmehr die Frage der Verorgung mit Elektrizität in hiesiger Gegend entschieden...

Moedauflösung nach sieben Jahren. Braunfisch, 14. Jan. Vor sieben Jahren fand auf der Schuppe Braunfisch-Jahresfesten bei Heiligendorf ein Anekt angeblich bei einem Unglücksfall den Tod...

Am 3. Oktober 1905 fuhr der Dienstknecht Otto Hirsch, der bei dem Kantist Jürgens in Heiligendorf in Stellung war, mit noch vier anderen Knechten nach Heiligendorf zu einer Zufahrt...

Doppelstichmord. Leipzig, 14. Jan. Ein Doppelstichmord wurde in Grimma verübt. Dort hat sich der 62 Jahre alte Ernst Jäger mit seiner 34 Jahre alten Nichte, die 17 Jahre bei ihm im Hause tätig war, in einer Wirtshaft erhängt...

Selbstmord. @ Weimar, 13. Jan. Selbstmord beging hier aus bisher noch unangeführter Ursache der bei der Bank für Thüringen selbständige Bankleitung Friedrich Meißner...

G. Beesen, 14. Jan. (Gemeinbeverötung.) Das von einer halbesigen Firma gestellte Anerbieten, den Besauungsplan mit Rücksicht auf die am Rosenanger geplante Gartenvorstadt abzuändern, wurde abgelehnt...

u. Weigenfels, 14. Jan. (Ein Eisenbahnunglück.) reitend wurde heute früh durch die Aufmerksamkeitslosig der Schrankeverwahrer an der Verbererstrasse. Ein von Raumburg kommender Güterzug war in zwei Teile zerfallen...

V. Weierburg, 14. Jan. (Stadtverordnetenversammlung.) Volkstiftungsrat Kunze verläßt am 31. März Verberburg, um eine gleiche Stellung in Nordhausen anzunehmen. Die Stelle wird ausgeschrieben werden...

Ausbau, 12. Jan. Der Ausbau des Oberlandesgerichts. — Wahl. Der nächste Jahr bevorstehende Ausbau des Oberlandesgerichts erfordert nach dem Bauentwurf 650 000 Mark Aufwende...

Schiffen, 14. Jan. (Verkaufsmittel.) Ein größlicher Unfall ereignete sich am Montag vormittag auf dem Rittergut Kößen. Ein mit Futterstoffen besetztiger Arbeiter geriet mit der Heubahn zu unglücklich in die Futtermaschine...

Embura, 14. Jan. (Ein Mauermeister.) Der Maurer Martin Fischer hat 60 Jahre lang ununterbrochen bei der Maurermeisterschaft und Wirtin Fröhner hier in Arbeit gestanden, gewiß ein Arbeitsverhältnis, wie es sonst kein als solches Vorkommen zu Ehren verdient...

Oeffentlicher Wetterdienst.

Die hiesige Wetterstation, Dienstag, 14. Jan. 8 Uhr morgens. Witterungsbericht für den 15. Januar.

Der hohe Druck im Norden behauptet sich weiterhin; das im Westen aufgetretene Tief hat sich Frankreich genähert und scheint dem Mittelmeer zuzugreifen...

Z. 2. Ziehung. 1. Klasse. 2. Preussisch-Süddeutsche ((228. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 14. Januar 1913 vormittags.

Table containing lottery results for the 228th class, listing various winning numbers and their corresponding prizes.

Z. 2. Ziehung. 1. Klasse. 2. Preussisch-Süddeutsche ((228. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 14. Januar 1913 nachmittags.

Table containing lottery results for the 228th class, listing various winning numbers and their corresponding prizes.

Table containing lottery results for the 228th class, listing various winning numbers and their corresponding prizes.

Handel, Gewerbe u. Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der 'Saale-Ztg.')

3 Uhr 10 Minuten. Kredit 198,12, Disconto 188,27, Deutsche Bank 254,25, Berliner Handels- und G...
Commerz- u. Discontobank 114,87, Russische Anleihe von 1902 90,62, Türkenloose 157,51, Lombarden 21,62, Canada 261,12, Baltimore 105,62, Laurahütte 173,25, Bochumer Guß 217, Gelsenkirchen 198,37, Harpener 194,75, Deutsch-Luxemburg 167,75, Phönix 265,12, A.-G. 241,75, Siemens & Halske 219,75, Hamburger Paketfahrt 160,75, Nordd. Lloyd 163,62, Aumetz-Friede 177,62, Hansa 300, South-West 127, Schantung 132,75, Schuckert 148,62, Tendenz: Schwächer.

Am Kassamarkt notierten höher: Terrain Nordost 2, Schöneberg-Friedenau 3, Adler Fahrweg 2,80, Bremer Vulkan 3, Sanzgerhäuser Masch. 2, Schubert & Salzer 3,75, Neudorfer Kunstst...
Bremer Linienum 2, Deilmann Linienum 6, Carl Lindström 3,50, Rauchwaren Walter 2,50, Rheinische Sprengstoffe 2, Finkenberg Zement 4, Akkumulatorenfabrik 3, Verein. Glanzstoff-Fabrik 18,75, Badische Anilin 3,50, Duxer Kohlen 2, Eschweiler Bergwerk 3,25, Bremer Linienum 2, Racquin Farbwerke 2,75, Alfred Gutmann 3,25, niedriger: Enzinger Filter 2, Exelsior Fahrweg 3, Flensburger Schiffbau 3, Föhler Masch. 2, Zapfel Masch. 11,50, Ohnes Erben 2, Baer & Stein 2,50, Julius Pintsch 2, Starke & Hoffmann 2,50, Volting, Masch. 10, Hotel Disch 3, Kollmar & Jourdan 2,50, Nordd. Steintzt 3, Rottwiel Pulver 2, Alleis Zement 2,25, Telephon Berliner 2, Bremer Wollkammerlei 3,50, Fritz Schulz 2, Köln-Müsen Bergwerk 2, Körbsdorf Zecker 4,75, Russ. Aligem. Elek. 2, Kahla Porzellan 2.

Zum Kursnotiz. Berlin, 14. Januar. 4% Badische Staatsanleihe 09-00 nkt. 108 59,90 G. 4% Bayerische Staatsanleihe 10% 10,0 B. 4% Bayerische Staatsanleihe 08-08 nkt. 108 100,10 G. 4% Schwarzwald-Sonderanleihe 8 50 31,4 4% Württemberg. Staatsanleihe 81-83 3% Kammerer Eisenbahn-Anleihe 3 3/4 4% Deutsch-Ostafrikanische Schuldversch. gar. 1500 G. 4% Ostbairischer Stadt-Anleihe 100- - 4% Darmstadt. Stadt-Anl. 1009 nkt. 108 99,00 G. 4% Dessauer Staatsanleihe 1875 4% Düsseldorf. Stadt-Anleihe 1880, 77, 08, 03 97,40 G. 4% Jenaer Stadt-Anl. 1900 - - - 4% Jenaer Stadt-Anl. 1902 - - - 4% Nordhäuser Stadt-Anleihe 1909 nkt. 1919 - - - 4% Quedlinburger Stadt-Anleihe 1903 nkt. 1913 - - - 4% Thuring. Stadt-Anl. 1900 nkt. 1910 81,50 G. Hassische Komm.-Ob. X-XII 90,20 G. 3 3/4% Oesterreichische Nord-Westban-Obligationen 1874 konv. - - - 4 1/4% Deutsche Sotway-Werke - - - 4 1/4% Elberfelder Farben nkt. 111 103,20 B. Feiten & Güllebaum. Jahrbayer 03, 05 89,00 B. Vereinigte Lausitzer Glasfabriken 91,50 B.

Londoner Börse vom 14. Jan. Es notierten: Erzkl. Consols 75,28, Rio Tinto 72,28, Geduld 1,18, Goldfields 3,46, Steel com 8,25, Steel pref. 12,12, Anglo S. 29,34, Anglo N. 29,00, Anglo C. 29,00, Chartered 1,31, Aurora West 4,50, Underella Cons. 1,2, Johannesberg Goldfields 0,18, Van Ryn 4,00, Albus (General) 1,06, Rand Collieries 0,44, West. Bank Consols 101 - - - (United Mining & Fin 4 1/8 A. G. & Co. 0,78, Modderfontein 12,75.

Der Kalk-Kuxenmarkt.

Berlin, den 14. Januar.

Table with 2 columns: Kauf and Verk. listing various locations and prices for lime (Kalk).

stellen sich die Preise nach einigen Schwankungen 2 1/2 bis 5 Pfg. niedriger als im Vorjahre. Am Raffinieren der Kupfer...
Markt kamen einige Geschäfte zu vorwöchigen Preisen zu...
Die Abforderungen auf alte Schlüsse waren reichlich.

Weiterer Preisrückgang für Kupfer. Die Notierungen von Kupfer...
erfahren am Dienstag einen weiteren Rückgang infolge der...
offiziellen Herabsetzung der amerikanischen Elektrolyt...
konkurrenz. Gegebenenfalls sind die Preisermäßigungen ca. 2-2 1/2 Mk. Bezahlt wurde Januar 14 3/4 Mk., Februar 14 3/4 Mk., März 14 1/4-14 3/4 Mk., April 14 1/4-14 3/4 Mk., Mai 14 1/4-14 3/4 Mk., Juni 14 1/4-14 3/4 Mk., Juli 14 1/4-14 3/4 Mk., August 14 1/4-14 3/4 Mk., September 14 1/4-14 3/4 Mk., Oktober 14 1/4-14 3/4 Mk., November 14 1/4-14 3/4 Mk., Dezember 14 1/4-14 3/4 Mk. Zinn wurde mit 465 Mk. für Banca und 467 Mk. für Austral offeriert. Bei verkehrte in schwächerer Haltung; der Preis stellte sich auf 3 3/4 Mk. Zink betrug 5 3/4 Mk. Antimon kostete 70 Mk. Aluminium 178-180 Mk.

Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft. Die Gesellschaft wird der 'Voss. Ztg.' zufolge für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 5 bis 6 Proz. zur Ausschüttung bringen. Im Vorjahre blieb das Unternehmen dividendenlos, nachdem die Gesellschaft vorher 3 Proz. ausgeschüttet hatte.

Pfisch contra Dessauer Vertikal-Öfen-Gesellschaft. Die 'Voss. Ztg.' berichtet, daß für die gesamte Gasindustrie der Welt hochbedeutende Entscheidung wurde vom Reichsgericht gefällt. Gegen das Verfahrens-Patent Nr. 167 367 der Dessauer Vertikal-Öfen-Gesellschaft war vor ca. 2 Jahren von den Firmen Julius Pintsch-Berlin und Gustav Horn-Braunschweig eine Nichtigkeitsklage angestrengt worden, welche in der ersten Instanz ein Erfolg hatte, das betreffende Patent für nichtig erklärt wurde. Das Reichsgericht stieß dieses Urteil in seiner Sitzung am 11. Januar 1913 um und stellte das Patent in seinem vollen Umfange wieder her. Die Kosten des Rechtsstreites wurden den Firmen Julius Pintsch und Gustav Horn vollständig auferlegt. Das Streitobjekt wurde vom Reichsgericht auf 1 Mill. Mark festgesetzt, das das betreffende Patent nichtig erklärt wurde unanfechtbar geworden, da die gesetzliche Frist für eine Nichtigkeitsklage bereits überschritten ist. An der Dessauer Vertikal-Öfen-Gesellschaft sind u. a. beteiligt die Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft, Dessau, Dr. Julius Bueb, Dessau, die Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Akt.-Ges., und die Stettiner Charnaffabrik- u. Gas- u. Licht-Stettin.

Gewerkschaft Reichsroste. Der Grubenvorstand teilt mit, daß das Anstreifen des Kalhsalzes in einer Teute von 528 m durch die Verteilungsstelle für die Kalindustrie sofort festgesetzt worden ist. Die Ausmauerung des letzten Schachtsatzes und das Durchteufen des Kalilagers wird nach Möglichkeit beschleunigt werden, so daß in allerhöchster Zeit der Antrag auf Erteilung der vorläufigen Erlaubnis-Ziffer gestellt werden kann. Die Gewerkschaft unterliegt der Karenzzeit bekanntlich nicht.

Vereinigte Harzer Portlandzement- und Kalkindustrie. Dem Geschäftsbericht zufolge hat sich die Hoffnung, daß die Gesellschaft aus der verbesserten Geschäftslage im Zementmarkt entsprechenden Nutzen ziehen würde, nur in geringem Masse erfüllt. Seit Verlängerung des Rheinisch-Westfälischen Zement-Syndikats hat sich die Lage der Zementindustrie wesentlich gebessert und die Verwaltung ist deshalb bei der Zementfabrikation für das laufende Geschäftsjahr ein besseres Resultat in Aussicht nehmen zu können. Das allgemeine Daniederliegen der Bautätigkeit besonders am Berliner Markte beeinträchtigt das Kalkgeschäft ausserordentlich. Die Bonität der Abnehmer hat sich auch in dieser kritischen Zeit im allgemeinen bewährt, doch müssen aus dem Kalkgeschäft gewisse Kundschaften abgetrennt mit Zahlungserleichterungen entgegenkommen. Zur Sicherheit werden hypothekarische Unterlagen übereignet, welche bei ruhiger Abwicklung einen Verlust ausschliessen dürfen. Das Gewinn- und Verlustkonto weist einschliesslich 19 773 (27 038) Mark Vortrag ein Bruttoerträgnis von 441 059 (441 152) Mk. auf; nach Abzug der Kosten und Zinsen sowie nach 197 500 (198 955) Mk. Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 32 813 (240 030) Mk., wovon insgesamt 9043 Mk. zur Vergütungen und Rückstellungen verwendet und 23 769 Mk. vorgetragen werden sollen. Eine Dividende gelangt somit nicht zur Verteilung. (Im Vorjahr wurde 5 Proz. Dividende auf das 3,5 Mill. Mk. betragende Aktienkapital verteilt.)

Die Brauer 'Teile a. H.-A.-G.' schliesst das am 30. Sept. abgelaufene Geschäftsjahr mit 27 506 (25 611) Mk. Abschreibungen mit einem Verlust von insgesamt 12 616 Mk. ab. Dadurch ermässigte sich der Vortrag von 1910/11 auf 7923 Mk. Die Aussichten für das neue Jahr bezeichnen der Bericht wieder als sehr ungünstig. (Im Vorjahre wurde auf 350 000 Mk. Aktienkapital 1 Proz. Dividende gezahlt.)

28. Mitteldesische Zentralauktion für Häute und Felle. In der am Dienstag abgehaltenen Versteigerung kamen 30,2 Stück Häute in 645 Losen zum Angebot. Es herrschte durchweg lebhaftige Stimmung. Das gesamte Material wurde schnell aus dem Markt genommen, da sich Käufer auf allen Linien zeigte. Unter diesem günstigen Stand der Auktion erhöhten sich auch die Preise. So wurden für alle Gattungen Ochsenhäute 2 bis 3 Pfg. mehr als in der letzten Auktion bezahlt, ebenso gingen die Preise für Kuhhäute um 3 Pfg. auf die Höhe von 4 Pfg. für Bullenhäute war gute Meinung bei der Käuferwelt vorhanden.

Der Rheinische Aktien-Verein für Zuckerfabrikation, Köln. teilt mit, daß nach dem Ableben des Vorstandes, des Geheimen Kommerzienrats Fritz Kroeger, die seitherigen stellvertretenden Vorstandsmittel der Hermann Fugger und Robert Kekulé, beide in Allen, zum Vorstände der Gesellschaft ernannt worden sind.

Die Gewerkschaft Anhalt hat den Betrieb im neuen überbetrieblichen Vereinigungen vorläufig in den Chemischen Fabriken Leopoldshalden bearbeitet.

Stahlwerkverband und Trägerhändlervereinigungen. Nachdem der Stahlwerkverband, wie die 'Post' erfährt, am Freitag mit der Berliner Trägerhändlervereinigung ein Uebereinkommen auf alter Grundlage getroffen hat, ist nunmehr mit den in der Nordwest-Mitteldeutschen Trägerhändlervereinigung zusammengeschlossenen Händlern von Schöben, Hannover und Hamburg ebenfalls eine Einigung erzielt.

Neue Einkaufsgesellschaft in der Lederindustrie. Die in Leipzig tagenden deutschen Kinslederfabrikanten konstatieren einstimmig das Fortbestehen der Mängel bei den Rohkindslieferungen hinsichtlich des Sortiments und des Gewichts. Da sich die bestehenden Missstände trotz aller Vorstellungen und Verhandlungen nicht beseitigen lassen, wurde ein Einkaufsgesellschaft gegründet, die sich dem Zentralverein der deutschen Lederindustrie anschliessen soll. Dieser sprach sich die Versammlung auf eine Produktionsregelung sowie Erhöhung der Kinslederpreise aus.

Deutsche Hypothekbank in Meiningen. Der Aufsichtsrat schließt für 1911/12 eine Dividende von wieder 7 Proz. vor. Der Reingewinn beträgt 2 861 000 (2 664 000) Mk. Von dem nach Abschreibung der Dividende (4 V. V. 9 905 000 Mk.) und Taxations (f. V. 213 750 Mk.) verbleibenden Überschuss sollen auf die Reserven 483 000 (450 000) Mk. und 262 000 (209 005) Mk. vorgetragen werden.

Wagenstellung im mitteldeutschen Braunkohlenschiefer. Auf den Stationen der Königlich-eisenbahndirektionsbezirk Brunn, Halle a. S. und Magdeburg wird ein aus 12 Waggons bestehendes, von der Königl. Eisenbahndirektion zur Verfügung gestelltes, Nassrosenstreu- und Braunkohlenschiefer gestellt 6635 wagt gestellt 47 Wagn zu 10 T. Ladegewicht, davon entfallen auf die Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S. der Lausitzer u. Zschpinkau-Finstertal Bahn 4693 Wagn (s. geteilt 2).

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktenbörse, 14. Jan. Am Frühmarkt notieren Weizen inländ. 157,00-159,00 ab Bahn u. frei Mühle, Roggen inländ. 172,00-174,00 ab Bahn u. frei Mühle. Hafer, märkischer, mecklenburger, pommer. preussischer, pommerscher und schlesischer loke 191-204, mittel 175-190, gering - - - russisch und Donau mittel - - -, gering - - - ab Bahn und frei Wagen. Mais, weisser Natal - - -, amerik. mixtur 164-167, runder 154,00-156,00 frei Wagen. Gerste, inländ. Futtergerste, mittel und gering - - -, gute 164,00-183,00, russische und Donau leichte 163,00-167,00, schwere 168-170 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländische u. ausländische Futterwaare mittel 173 182, Taubenerbsen 183-194 ab Bahn u. frei Wagen. Weizenmehl 0/0 24,25 28,00. Roggenmehl 0 und 1 81,50-82,00. Weizenkleie 11,25-11,75. Roggenkleie 11,50-12,00.

Magdeburg, 14. Jan. (Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg.) Weizen engl. u. Sommer stetig gut 188-196, mittel 160-168, gering bis 150 M. Roggen inländ. stetig gut 165-168, Gerste, hies. Chevaliermehl gut 191-204, feinstes über Notiz, hiesige Land- und 180-190, mittel - - - gering bis - ausländische Futtergerste stetig gut 163-168. Hafer inländ. stetig, gut 175-182, mittel 155 174, gering bis - - - Maistruder, fest, gut 140-151. Post, 14. Jan. Weizen per April 11 82 G., 11 83 B., Okt. 11 95 G., 11 93 B., Roggen per April 10 25 G., 10 26 B., Hafer per April 10 94 G., 10 85 B., Mais per Mai 7 71 G., 7 72 B., Juli 7 90 G., 7 91 B., Rays August 15 90. Tendenz ruhig.

Antwerpen, 14. Jan. Deutscher Ha Platunag, Kontrakt B per Jan. 5,90, März 5,90, Mai 5,95, Juli 5,95, Sept. 5,95 Umsatz 195 000 kg. Tendenz: Stetig.

Liverpool, 14. Jan. Steigt, Rotor Winterweizen 5-5 1/2-7-5 per Mal 7-3 1/2, Mais Jan. 5-2 1/2, La Plata Febr. 5-2 1/2.

Zucker.

Table showing sugar prices for various origins and types, including Hamburg and London.

Kaffee.

Table showing coffee prices for various origins and types, including Hamburg and Havre.

Havre, 14. Jan. Kaffee good average Santos per März 84,00, Mal 84,50, per Septbr. 85,00, per Dez. 85,00. Ruhig. In Rio, 21 000 Sack in Santos.

Magdeburg, 14. Jan. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 25,25-25,85. Fest.

Kartoffelmehl und Stärke.

Nordhausen, 14. Jan. Brauntweiz 35 Vol. Proz. für 100 kg (105 bis 106 l) 98,75-94,75 M. per loko 1912 ohne Fass ab Brennar.

Spiritus.

Hamburg, 14. Jan. Stadtschmalz 60,00, amerikan. Steam 60,50, Chamberlain 52,00.

Fettwaren und Öle.

Köln, 14. Jan. Rüböl loko 68,00, per Mal 66,00.

Chemische Produkte.

Hamburg, 14. Jan. Chilisalpater per loko 114,5, Febr. März 115,2 1/2, frei Fahrzeug Hamburg, Tendenz: Fest.

Wolle.

Bremen, 14. Jan. Baumwolle Upl. loko middl. 64,80. Liverpool, 14. Jan. Baumwolle, Umsatz 10 000 Ballen, Import 21 000 Ballen, davon amerik. Lieferr. 20 000 Ballen. Liverpool, 14. Jan. Aegypt. Baumwolle per März 9,93.

Metalle.

London, 14. Januar. - Chili-Kupfer feu 7 1/2, 8 Mon. 7 1/2, Zinn, Straite kaum stetig 22 1/2, 3 Mon. 2 5/8, Blei span. ruhig 17 1/2, engl. 17 1/2, Zink, zwölft. Marke, ruhig 28 1/2, spez. Marke 27.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelungslänge via Azoren-Emden. New York, 14. 1. 13. 1. 14. 1. 13. 1. 1. Weizen p. Mal 100 1/2 100 Roggen loko 64 1/2 64 1/2. Mais p. Juli 98 98 Schmalz p. Jan. 9 70 9 63. Maish loko 67 1/2 67 1/2 New York. Maish Spring cl. 3 95 3 95. Petroleum in Cases 10 80 10 80. Weizen p. Mal 94 1/2 94 1/2 kto. in Stard. White 8 50 8 50. Mais p. Juli 91 1/2 91 1/2 kto. in Cred. Balanc. 205 205. Maish loko 51 1/2 51 1/2 Kaffee loko 13 1/2 13 1/2. Hafer p. Mal 84 1/2 84 1/2 p. Jan. 18 23 18 18. Hafer p. Septbr. 33 1/2 34 1/2 p. März 13 51 13 48. Tendenz: Weizen stetig, Mais stetig.

Wasserstoff.

Table showing water gas prices for various origins and types, including Aachen, Düsseldorf, and other regions.

